

# #refugeesWelcome an der FH Lübeck

*Linda Wulff ist Koordinatorin für weiterbildende Online-Studienangebote Und Koordinatorin der oncampus-Angebote für Flüchtlinge an der FH Lübeck*

## *Onlinekurse an der FH Lübeck ermöglichen Geflüchteten schnellen Zugang zur Hochschule*

*Im Jahr 2015 wurden mehr als eine Million neue Asylsuchende in Deutschland registriert, viele davon mit einem sehr hohen Bildungsstand. Auch wenn Status und Bleibeperspektive häufig noch ungeklärt sind, stellt sich vielen Geflüchteten die Frage, wie der Einstieg in ein Studium an einer deutschen Hochschule gelingen kann.*

Auf dem Portal [integration.oncampus.de](http://integration.oncampus.de) bieten die Fachhochschule (FH) Lübeck und ihre Tochter oncampus Geflüchteten seit Oktober 2015 einen sehr unbürokratischen und direkten Zugang in das Hochschulsystem. Es wird lediglich ein Laptop, Tablet oder Smartphone und Zugang zum Internet benötigt, um an den Kursen in englischer, deutscher und inzwischen sogar arabischer Sprache teilnehmen zu können.

### ***Einfacher und flexibler Einstieg in das deutsche Hochschulsystem***

Das Portal [integration.oncampus.de](http://integration.oncampus.de) umfasst creditfähige Kurse aus Fachhochschulstudiengängen und zusätzliche Online-Weiterbildungsangebote

in diversen Formaten und von verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern. Die Einschreibung in die deutsch- und englischsprachigen Kurse erfolgt unbürokratisch per Selbstregistrierung und ohne Bedingungen wie Nachweise oder Zeugnisse. Es wird lediglich eine E-Mail Adresse benötigt.

Das Kursangebot ist sowohl für Geflüchtete gedacht, die gerade erst nach Deutschland gekommen sind, als auch für solche, die bereits längere Zeit hier sind und sich schon entsprechende Sprachkenntnisse aneignen konnten.

Ziel des Portals ist es, mit einem breiten Portfolio an Online-Angeboten Geflüchteten den Übergang in das deutsche Bildungssystem ohne Zeitverlust durch formale Nachweise zu ermöglichen und den Zugang zum im Ausland weitgehend unbekanntem deutschen Fachhochschulsystem und die damit verbundene besondere Berufsbefähigung zu schaffen. Ein flexibles, orts- und zeitunabhängiges Online-Lernen kommt dabei besonders der Gruppe der Neuankömmlinge mit unsicheren Perspektiven hinsichtlich des dauerhaften Wohnortes entgegen. Durch Digitalisierung öffnet sich die FH Lübeck mit ihrer Tochter seit 1997 konsequent für nicht-traditionelle Zielgruppen; daher stand auch schnell fest, dass ein digitales Angebot für Geflüchtete geschaffen werden soll.

### ***Breites Online-Kursangebot, sogar mit Hochschul-Credits***

Als erstes creditfähiges Angebot ist zum 11.01.2016 der englische Online-Kurs „Start-Up Management“ mit 119 Teilnehmenden gestartet. Ab April 2016 werden weitere creditfähige Kurse

angeboten. In diesen Kursen lernen die Teilnehmenden mit einem hohen Anteil an Selbststudienmaterial, werden aber zusätzlich durch digital und interkulturell erfahrene FachmentorInnen als auch durch andere Studierende unterstützt, mit denen der Austausch in Foren und Arbeitsgruppen möglich ist. Die Kursbetreuenden bieten regelmäßige Webkonferenzen an, um in Interaktion mit den Teilnehmenden zu treten. Durch verschiedene Aufgabenformate wird eine intensive Kompetenzentwicklung gefördert und die Lernmotivation gesteigert. Die Kurse schließen mit einer regulären Klausur ab, für die zur Überwindung räumlicher und zeitlicher Barrieren ein E-Assessment-Verfahren geplant ist. Dies ist auch eine Option, um Teilnehmenden in den Krisengebieten einen erfolgreichen Erwerb von Credit Points zu ermöglichen.

Das Angebot für Geflüchtete, online und ohne eine formale Einstiegshürde an einer staatlichen Hochschule zu lernen und dafür Credit Points zu erhalten, ist bisher einmalig in der deutschen Hochschullandschaft. Da [integration.oncampus.de](http://integration.oncampus.de) Module aus einem aktuellen deutschen Fachhochschulstudium anbietet, können die erworbenen Leistungsnachweise von anderen europäischen Hochschulen auf inhaltlich passende Studiengänge anerkannt werden.

Weiterhin stehen Online-Weiterbildungskurse zur Verfügung, die sich besonders zur Gewinnung eines ersten Einblicks in die Inhalte eines deutschen Fachhochschulstudiums sowie zur Verbesserung von Deutsch- und Englischkenntnissen innerhalb des entsprechenden Fachgebiets eignen. Sie umfassen englischsprachige und deutschsprachige Kurse aus den Bereichen Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften

## Als Herausforderung hat sich beispielsweise die Schaffung der in der arabischen Welt üblichen Bedienrichtung „von rechts nach links“ erwiesen.

sowie Informationstechnologie (IT). Hinzu kommen Kurse zur Unterstützung des Erwerbs der deutschen Sprache und zur Durchführung von Changeprojekten.

Ganz neu entwickelt hat die FH Lübeck in Zusammenarbeit mit dem Linguistik-Professor Jürgen Handke und dem Virtual Linguistics Campus Marburg den MOOC „Aussprachetraining für syrische Deutschlerner“. Mit der neuartigen Methode des videobasierten kontrastiven Aussprachetrainings erlernen Geflüchtete aus Syrien (aber auch alle anderen interessierten Arabisch-MuttersprachlerInnen) die deutsche Aussprache online in arabischer Sprache vor dem Hintergrund ihrer Muttersprache.

### **Chancen und Herausforderungen in der Umsetzung**

Wesentliches Ziel aller Aktivitäten ist es, möglichst früh mit der Zielgruppe der Geflüchteten zusammen zu kommen und ihre Bedürfnisse direkt kennenzulernen. Dies findet über das Portal hinaus auch über Social Media Kanäle statt. Aktives Engagement in Social Media Kanälen ermöglicht es, extrem fokussiert auf die Zielgruppe und die Multiplikatoren zuzugehen und einen aktiven Austausch herzustellen.

Die hohe Orientierung auf die Bedürfnisse der neuen TeilnehmerInnengruppe erforderte interne Prozessumstellungen in Bezug auf Kursorganisation, Lernmaterial, Marketingmaßnahmen und Betreuung. Um die in den Foren z. B. auf Arabisch geführten Diskussionen zu verfolgen, die Studierenden noch besser zu betreuen und potenzielle Teilnehmende und

MultiplikatorInnen durch eine gezielte Social Media Nutzung erreichen zu können, wurde ein arabisch sprechender Studierender eingestellt. Eine Anpassung der technischen Infrastruktur war unabdingbar. Als Herausforderung hat sich beispielsweise die Schaffung der in der arabischen Welt üblichen Bedienrichtung „von rechts nach links“ erwiesen. Auch wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Inhalte noch besser auf Smartphones und Tablets darstellen zu können.

### **Erfolg und Ausblick**

Derzeit (Anfang März 2016) haben sich bei den Angeboten für Geflüchtete mehr als 3.300 Personen registriert. Der Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen wird ausdrücklich begrüßt. Die Nutzerinnen und Nutzer der Plattform befinden sich z. T. in Deutschland, Österreich und der Schweiz, in den

Herkunftsländern der Flüchtlinge wie Syrien, Afghanistan, Eritrea, Iran oder Irak, aber auch global verteilt in 30 anderen Ländern, was ein kollaboratives Lernen im Netz ermöglicht.

Zukünftig soll das Angebot stärker ausgebaut und durch z. B. digitale Prüfungsverfahren und den verstärkten Einsatz digitaler Kollaboration noch stärker auf die Bedürfnisse Geflüchteter zugeschnitten werden.

In Planung ist derzeit die Entwicklung neuer Kurse in Kooperation mit PartnerInnen wie der „Flüchtlings-Uni“ Kiron, die sich ebenfalls für den schnellen und unbürokratischen Zugang von Geflüchteten an deutschen Hochschulen einsetzen und mit der die FH Lübeck seit Ende 2015 als Partnerhochschule kooperieren.

sich anzupassen und zunächst vor allem besser Deutsch zu lernen. Zum Beispiel in einem verpflichtenden Integrationskurs. Dabei wird verschwiegen, dass gleichzeitig vielen Asylsuchenden, nämlich denen mit vermeintlich „schlechter Bleibeperspektive“ der Zugang zu entsprechenden Kursen rechtlich verwehrt wird. Nein, „sie sollen und sie müssen auch“. Und – wie kürzlich ein Vorschlag der CSU lautete – Deutsch bitte auch an jedem heimischen Küchentisch. Das



Foto: Ulf Stefan.